



OSTALBKREIS

- Geschäftsbereich Rechnungsprüfung -

SCHLUSSBERICHT

ÜBER DIE

ÖRTLICHE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

2013

DER HOSPITALSTIFTUNG ZUM HL. GEIST

IN ELLWANGEN

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. <u>Vorbemerkungen</u>	3
1. Prüfungsauftrag	4
2. Gegenstand der Prüfung	4
3. Inhalt und Umfang der Prüfung	4
4. Aufstellung der Jahresabschlussunterlagen	4
5. Abschluss der vorangegangenen örtlichen Prüfung	5
6. Überörtliche Prüfung	5
II. <u>Ergebnisse der laufenden Prüfung</u>	5
1. Personalangelegenheiten	5
2. Altenwohnungen Schönbornhaus	6
3. Heizungsanlagen Pflegeheim Schönbornhaus	6
4. Windkraftanlagen im Hospitalwald	6
5. Gestattungsvertrag mit der W-i-n-d Energie GmbH, Dettingen unter Teck	7
6. Belegprüfung	7
7. Kassenprüfung	7
III. <u>Abschlussprüfung</u>	7
1. Bilanzprüfung	7
1.1 Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses	7
1.2 Unterzeichnung des Jahresabschlusses	8
1.3 Gliederung des Jahresabschlusses	8
1.3.1 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	8
1.3.2 Anhang einschließlich des Anlagen- und Föndernachweises	8
2. Lagebericht	9
3. Sicherung des Jahresabschlusses	9
4. Überprüfung einzelner Bilanzposten	9
4.1 Anlagevermögen	9
4.2 Finanzanlagen	10
4.3 Vorräte	10
4.4 Kassenwesen	10
4.4.1 Barkassen	11
4.4.2 Girokonto	12
4.4.3 Geldmarktkonto	12
4.4.4 Festgeldkonto	12

Inhaltsverzeichnis	Seite
4.5 Darlehen	13
4.6 Rückstellungen	13
4.6.1 Altersteilzeit	13
4.6.2 Instandhaltungen	14
4.6.3 Urlaubsrückstellungen	14
4.6.4 Überstundenrückstellungen	15
4.6.5 Rufbereitschaftsrückstellungen	16
4.6.6 Leistungsorientierte Vergütung	16
4.7 Entscheidung über das Jahresergebnis	17
5. Gewinn- und Verlustrechnung	17
5.1 Ermittlung des Jahresergebnisses	17
5.2 Entwicklung der Erträge aus Pflegeleistungen	19
5.3 Zinserträge/Zinsaufwendungen	21
5.4 Essenslieferung an Dritte	22
5.5 Wäschereinigung durch Fremde	22
5.6 Personalkosten	23
5.7 Kosten Service GmbH	25
5.8 Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen	26
5.9 Instandhaltung/Instandsetzung, sonstige ordentliche Aufwendungen	26
 IV. <u>Wirtschaftsplan</u>	 27
1. Erfolgsplan	28
2. Vermögensplan	28
2.1 Einnahmen	28
- Erwirtschaftete Abschreibungen	28
2.2 Ausgaben	29
- Sachinvestitionen	29
- Kredittilgung	30
- Rücklagenzuführung	30
3. Stellenübersicht	30
 V. <u>Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses</u>	 31

I. Vorbemerkungen

Die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts.

Seit 01.01.1973 sind für die Verwaltung der Hospitalstiftung Ellwangen die Organe des Ostalbkreises zuständig.

Organe der Stiftung sind nach § 5 der Stiftungssatzung der Kreistag, der Stiftungsausschuss und der Landrat des Ostalbkreises.

Der Stiftungsausschuss besteht aus dem Landrat als Vorsitzenden, dem Oberbürgermeister der Stadt Ellwangen und acht weiteren vom Kreistag zu wählenden Mitgliedern.

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung der örtlichen Stiftungen i. S. des § 101 der Gemeindeordnung (GemO) finden die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung (§ 31 Stiftungsgesetz - StiftG).

Nach § 97 Abs. 1 Satz 1 GemO zählen rechtlich selbstständige Stiftungen zum Treuhandvermögen der Gemeinde, für die besondere Haushaltspläne bzw. Wirtschaftspläne aufzustellen und Sonderrechnungen zu führen sind.

Die Hospitalstiftung wurde in der Vergangenheit immer von der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen (Eigenbetrieb des Ostalbkreises) mitverwaltet.

Aufgrund gestiegener rechtlicher, organisatorischer und wirtschaftlicher Anforderungen im Altenpflegesektor beschloss der Kreistag in der Sitzung am 06.11.2012 organisatorische Veränderungen in der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen, die vorsahen, dass die Hospitalgeschäftsführung vom bisherigen Geschäftsführer, Herrn Krankenhausdirektor Jürgen Luft, auf den stellvertretenden Krankenhausdirektor der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, Herrn Robert Filter, übergehen und außerdem Frau Carmen Wolfsteiner, Heimleiterin des Altenpflegeheims Schönbornhaus, zur weiteren Geschäftsführerin bestellt werden sollte.

Des Weiteren wurde Herr Landrat Pavel ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH den Wechsel der Geschäftsführung in der Service GmbH auf Herrn Robert Filter zu beschließen und Frau Carmen Wolfsteiner zur weiteren Geschäftsführerin zu bestellen.

Die Umsetzung der organisatorischen und personellen Veränderungen war ab November 2012 vorgesehen. Herr Robert Filter, stellvertretender Krankenhausdirektor der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, hat die Geschäftsführung der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen im November 2012 übernommen.

Frau Carmen Wolfsteiner, die ihren Dienst am 01.02.2013 antrat, wurde am 20.02.2013 offiziell in ihr Amt als Heimleiterin des Seniorenstifts Schönbornhaus und als Geschäftsführerin der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen eingeführt.

Aufgrund der Änderungen war auch eine Anpassung der Satzung der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen erforderlich. Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 06.11.2012 deshalb die Änderung der Satzung der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen beschlossen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart als zuständige Stiftungsbehörde hat die Satzungsänderung gemäß § 6 des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg am 13.12.2012 genehmigt, die dann am Tag nach ihrer Genehmigung in Kraft trat.

Aufgrund des Ausscheidens des Krankenhausdirektors der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen zum 31.01.2014 bat zwischenzeitlich der stellvertretende Krankenhausdirektor, Herr Robert Filter, um Entbindung aus seiner Tätigkeit als kaufmännischer Geschäftsführer der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen, um den Anforderungen der Klinik während der Vakanz des Krankenhausdirektors gerecht zu werden.

Der Kreistag hat daher in seiner Sitzung am 18.02.2014 dem Wechsel der kaufmännischen Geschäftsführung von Herrn Robert Filter auf Frau Marion Freytag, stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereichs Schulen und Bildung, zugestimmt und Frau Marion Freytag zum 01.03.2014 zur neuen kaufmännischen Geschäftsführerin bestellt und außerdem Herrn Landrat Pavel ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH den Wechsel der kaufmännischen Geschäftsführung in der Service GmbH von Herrn Robert Filter auf Frau Marion Freytag zu beschließen.

1. Prüfungsauftrag

Aus der Verweisung in § 31 Abs. 1 Satz 1 StiftG ergibt sich, dass die Jahresrechnung/der Jahresabschluss der Stiftung (Sonderrechnung) - wie die Jahresrechnung/der Jahresabschluss der Gemeinde selbst - der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (§ 110 GemO) unterliegt. Grundlage der örtlichen Prüfung sind somit die §§ 110, 111 Abs. 2, 112 Abs. 1 GemO i. V. mit § 48 der Landkreisordnung (LKrO).

2. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung war der von der Zentralen Buchhaltung für das Jahr 2013 gefertigte Jahresabschluss entsprechend der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung - PBV).

3. Inhalt und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erstreckte sich nach §§ 110 Abs. 1, 111 Abs. 2 GemO i. V. mit § 9 der Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO) auf die Gesetzmäßigkeit der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens (Gesetzmäßigkeitsprüfung). Soweit zulässig, hat sich die Prüfung auf Stichproben beschränkt (§ 6 i. V. mit § 15 GemPrO).

Über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen wurde ein Prüfungsbericht gefertigt; die einzelnen Prüfungsfeststellungen wurde mit der kaufmännischen Geschäftsführung am 06.11.2014 besprochen.

4. Aufstellung der Jahresabschlussunterlagen

Aufgrund der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) vom 22.11.1995 wurde der Rechnungsabschluss der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen für das Jahr 2013 nach den Grundsätzen der Kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt.

Der Jahresabschluss ist innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres aufzustellen.

Für die Aufstellung und den Inhalt des Jahresabschlusses gelten § 242, § 243 Abs. 1 und 2, die §§ 244 - 256, § 264 Abs. 2, § 265 Abs. 2, 5 und 8, § 268 Abs. 3, § 275 Abs. 4, § 277 Abs. 3 Satz 1 und Abs. 4, § 279, § 284 Abs. 2 Nrn. 1 und 3 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie Artikel 24 Abs. 5 Satz 2 und Artikel 28, 42 - 44 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB).

5. Abschluss der vorangegangenen örtlichen Prüfung

Nach Abschluss der örtlichen Prüfung wurde das Ergebnis des Jahresabschlusses 2012 am 06.12.2013 im Stiftungsausschuss beraten und vom Kreistag am 17.12.2013 festgestellt.

6. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt führte die letzte überörtliche Prüfung in der Zeit vom 01.10.2008 - 10.10.2008 durch. Gegenstand der Prüfung waren die Wirtschaftsjahre 2002 - 2007 (Allgemeine Finanzprüfung).

Mit Schreiben vom 11.02.2009 hat das Regierungspräsidium Stuttgart zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die uneingeschränkte Bestätigung nach § 31 Stiftungsgesetz (StiftG) i. V. mit § 114 Abs. 5 Abs. 2 GemO erteilt.

Über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts der GPA wurden der Stiftungsausschuss am 30.06.2009 und der Kreistag am 14.07.2009 gemäß § 31 StiftG i. V. mit § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO unterrichtet.

In der Zeit vom 22.11. - 05.12.2012 erfolgte eine überörtliche Prüfung der Bauausgaben durch die GPA. Gegenstand der Prüfung waren die Haushaltsjahre (Wirtschaftsjahre) 2008 - 2011.

Die Verwaltungsleitung wurde am 21.01.2013 mündlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung unterrichtet (abschließende Unterrichtung). Der Prüfungsbericht der GPA datiert vom 27.02.2013 und die Stellungnahme der Hospitalverwaltung vom 06.09.2013.

Mit Schreiben vom 21.10.2013 hat das Regierungspräsidium Stuttgart zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die uneingeschränkte Bestätigung nach § 31 StiftG i. V. mit § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO erteilt.

Der Stiftungsausschuss hat am 06.12.2013 und der Kreistag am 17.12.2013 Kenntnis genommen vom Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg sowie vom Abschluss der überörtlichen Prüfung der Bauausgaben der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen.

II. Ergebnisse der laufenden Prüfung

1. Personalangelegenheiten

Im sensiblen und finanziell bedeutsamen Bereich des Personalwesens wird seit Jahren neben der klassischen Prüfung von Personalvorgängen die prüfungsbegleitende Beratung praktiziert. Wir können dadurch wesentlich dazu beitragen, Probleme und Fehler zu vermeiden und die Personalverwaltungen

in ihrer Arbeit tatkräftig unterstützen. Feststellungen und Beratungsleistungen, die für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen relevant waren, wurden, wie schon in der Vergangenheit, parallel in der Hospitalstiftung umgesetzt. Stellenbewertungen wurden im vergangenen Jahr weder in der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen noch in der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen durchgeführt.

Auffälligkeiten, die im Abrechnungsverfahren bspw. durch die Zahlung höherer Abfindungen in Einzelfällen auftraten, konnten durch Vorlage entsprechender Unterlagen (Arbeitsgerichtsurteil o. ä.) erklärt bzw. nachvollzogen werden.

2. Altenwohnungen Schönbornhaus

Für die Altenwohnungen „Schönbornweg“ sind schon seit einigen Jahren Rückstellungen für eine entsprechende Sanierung dieser Wohnungen eingestellt worden.

Die bisher regelmäßig von der Prüfung geforderte Mietanpassung ist von der Verwaltung regelmäßig unter dem Hinweis, dass zuerst eine grundlegende Sanierung dieser Wohnungen erforderlich sei, abgelehnt worden. Nunmehr wurde zum 01.06.2014 eine entsprechende Mietanpassung vorgenommen. Die Sanierung der Altenwohnungen wäre jetzt noch anzugehen.

3. Heizungsanlage Pflegeheim Schönbornhaus

Im Schönbornhaus entspricht die Heizungsanlage nicht mehr den heutigen Anforderungen und sollte daher erneuert werden. Der Stiftungsausschuss hat in seiner Sitzung am 01.10.2012 dieser Maßnahme zugestimmt. Im Vermögensplan 2013 wurde die Finanzierung über eine Kreditaufnahme von 300.000,00 € gesichert. Das Projekt wurde zusätzlich über das Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ mit 35.000,00 € gefördert.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung nach VOB wurden in der Sitzung des Stiftungsausschusses am 06.12.2013 die Gewerke Blockheizkraftwerk, Pumpen und MSR-Technik mit einem Gesamtauftragsvolumen von über 215.000,00 € an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter vergeben. Die Rechnungsprüfung begleitete die Hospitalstiftung sowohl beim Abschluss der Ingenieurverträge als auch bei der Ausschreibung und der Vergabe der Heizungsanlage.

Die Baumaßnahme wurde am 30.06.2014 abgenommen. Die Schlussrechnung liegt aber noch nicht vor.

4. Windkraftanlagen im Hospitalwald

Im Teilregionalplan „Windenergie“ wurden im Bereich des Hospitalwaldes Flächen ausgewiesen, die für Windkraftanlagen geeignet sind. In Abstimmung mit dem Stiftungsausschuss hatten die Stadtwerke Ellwangen im Dezember 2013 einen vorläufigen Genehmigungsantrag zur Errichtung von drei Windkraftanlagen mit einer Leistung von jeweils 3 MW eingereicht. Zeitgleich wurde mit den Stadtwerken Ellwangen über einen Gestattungsvertrag zur Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung von Windkraftanlagen

im Hospitalwald verhandelt. Die Rechnungsprüfung war in die Vertragsprüfung eingebunden.

Nach Zustimmung durch den Stiftungsausschuss am 12.05.2014 wurde der Gestattungsvertrag zwischenzeitlich mit den Stadtwerken Ellwangen abgeschlossen.

5. **Gestattungsvertrag mit der W-i-n-d Energie GmbH, Dettingen unter Teck**

Die W-i-n-d Energie GmbH hatte entsprechend ihrer Planung vorgesehen, Leitungen durch Teile des Hospitalwaldes zu führen. Die Verlegung von Leitungen sollte in einem Gestattungsvertrag geregelt werden.

Die Rechnungsprüfung war auch hier in die Vertragsprüfung eingebunden.

Zwischenzeitlich ist für die Trassenführung der Leitungen eine andere Lösung gefunden worden, so dass die Leitungen nicht mehr durch Teile des Hospitalwaldes geführt werden müssen; der Gestattungsvertrag ist damit hinfällig.

6. **Belegprüfung**

Die Belegprüfung beschränkte sich auf Stichproben.
Dabei ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

7. **Kassenprüfung**

Zur Erledigung von Kassengeschäften können Zahlstellen eingerichtet werden. Davon wurde Gebrauch gemacht.

Für die Auszahlung kleinerer Barbeträge und die Annahme von Erlösen bzw. Erstattungen sowie die Verwaltung der Taschengelder der Heimbewohner werden im Altenzentrum Schönbornhaus eine Wirtschaftskasse, eine Taschengeldkasse (Barkasse) und eine Kasse in der Cafeteria/Küche geführt.

Die Rechnungsprüfung führt regelmäßig im zweijährigen Rhythmus (§ 1 Abs. 1 GemPrO) entsprechende Prüfungen der Zahlstellen in der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen durch.

Da am 25.05.2012 eine Kassenprüfung durchgeführt worden ist, erfolgte im Haushaltsjahr 2013 keine Kassenprüfung.

III. **Abschlussprüfung**

1. **Bilanzprüfung**

1.1 **Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses**

Die Bilanz wie auch die Gewinn- und Verlustrechnung des Rechnungsjahres 2013 sind am 24.04.2014 aufgestellt und der Rechnungsprüfung mit Schreiben des Ostalb-Klinikums Aalen - Zentrale Buchhaltung für Ostalb-Klinikum Aalen und St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen - vom 08.05.2014, eingegangen am 12.05.2014, übersandt worden.

Die Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurde somit eingehalten.

1.2 Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Die Schlussbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind von der Leiterin der Zentralen Buchhaltung für das Ostalb-Klinikum Aalen und die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, Frau Welser, am 24.04.2014 und von dem für das Rechnungsjahr 2013 verantwortlichen kaufmännischen Geschäftsführer der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen, Herrn Filter, am 30.04.2014 unterzeichnet worden.

Die Beurkundung der Rechnungslegung für das Rechnungsjahr 2013 erfolgte dann am 19.05.2014 durch den Kreiskämmerer, Herrn Kurz und Herrn Landrat Pavel.

Die Bestimmungen des § 4 Abs. 1 PBV i. V. mit § 245 HGB wurden eingehalten.

1.3 Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang einschließlich des Anlagen- und Fördernachweises.

1.3.1 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz ist nach der Anlage 1, die Gewinn- und Verlustrechnung nach der Anlage 2 der PBV zu gliedern (§ 4 Abs. 1 PBV).

Nachdem Leerposten in der Bilanz nicht geführt zu werden brauchen, es sei denn, dass im vorangegangenen Geschäftsjahr unter diesem Posten ein Betrag ausgewiesen war, hätte dies teilweise eine Veränderung in der Folge der Ziffern bedeutet; das Gleiche gilt auch für die Gewinn- und Verlustrechnung (§ 4 Abs. 1 PBV i. V. mit § 265 Abs. 8 HGB).

In der Darstellung des Sachanlagevermögens ist über die in der Anlage 1 der PBV vorgegebene Gliederung hinaus die Umsatzsteuer angehängt worden. Außerdem wurden zusätzlich vor dem Anlagevermögen „Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete/gewährte Kapital“ eingefügt. Die alphabetische Gliederung ändert sich dadurch.

1.3.2 Anhang einschließlich des Anlagen- und Fördernachweises

Der Anhang ist Bestandteil des Jahresabschlusses und unterliegt somit dem Bilanzierungsrecht.

In den Anhang sind diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschrieben oder die im Anhang zu machen sind, weil sie in Ausübung eines Wahlrechts nicht in die Bilanz oder in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen wurden (§ 4 Abs. 1 PBV i. V. mit § 284 Abs. 2 Nrn. 1 und 3, § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Der Anlagennachweis ist als Teil des Anhangs nach Anlage 3 a, der Fördernachweis nach Anlage 3 b der PBV zu gliedern (§ 4 Abs. 1 Nr. 3 PBV). Allerdings entspricht die vorgenommene Gliederung nicht der Anlage 3 a

bzw. 3 b der PBV. Außerdem ist in der gehefteten Form des Geschäftsberichts 2013 der Anlagennachweis nicht enthalten.

2. Lagebericht

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung der örtlichen Stiftungen i. S. des § 101 GemO finden die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung. Dem Jahresabschluss ist daher ein Lagebericht beizufügen (§§ 97 Abs. 1 Satz 2, 96 Abs. 3 Satz 2 GemO, § 16 EigBG).

Hierbei ist einzugehen auf die geschäftliche Entwicklung, auf Vorgänge von besonderer Bedeutung, die voraussichtliche Entwicklung des Hauses, den Stand der Anlagen im Bau und ggf. geplante Bauvorhaben, den Personalaufwand, die Entwicklung der Belegschaft u. a. Der Lagebericht wurde vom kaufmännischen Geschäftsführer der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen, Herrn Filter, am 30.06.2014 gefertigt. In dem als Vorwort zum Geschäftsbericht bezeichneten Lagebericht ist im Wesentlichen auf die grundsätzlichen Aspekte der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen eingegangen worden.

Künftig sollte allerdings noch auf die Entwicklung des Eigenkapitals (z. B. Gewinnrücklage) unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen eingegangen werden.

3. Sicherung des Jahresabschlusses

Die Unterlagen des Jahresabschlusses sind fortlaufend durchzunummerieren und zu heften bzw. zu binden, um den Verlust oder den Austausch einzelner Blätter zu verhindern (§§ 23, 34 GemKVO); dieses Formerfordernis wurde beachtet.

4. Überprüfung einzelner Bilanzposten

4.1 Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, anzusetzen.

Im Bereich des Sachanlagevermögens sind im Geschäftsjahr 2013 nachfolgende Abschreibungen bilanziert worden:

Betriebsbauten	237.747,00 €
Außenanlagen	15.476,01 €
Technische Anlagen	112.879,00 €
Einrichtung und Ausstattung	24.603,41 € ^{1,2}
Gesamt	390.705,42 €

¹ ohne GWG (1.563,31 €)

² einschl. AfA auf spendenfinanziertes Sachanlagevermögen (129,50 €)

Die Wegerampe (barrierefreier Zugang) zu den Wohnungen des Schönbornhauses ist fertiggestellt worden. Insgesamt sind Kosten i. H. von 19.438,01 € angefallen, bei einem Planansatz von 25.000,00 €.
Die erforderliche Umbuchung von Anlagen im Bau auf das Anlagevermögen (Außenanlagen) ist daher erfolgt.

Diese Abschreibungen lassen sich auch wie folgt zuordnen:

Eigenkapital	198.882,92 €
Fremdkapital	59.984,00 €
Öffentliche Förderung	131.838,50 €

4.2 Finanzanlagen

Am 23.06.2009 hat der Kreistag die Gründung der Servicegesellschaft Hospitalstiftung Ellwangen (Jagst) mbH beschlossen.

Die Finanzierung der Stammeinlage i. H. von 25.000,00 € für diese Kapitalgesellschaft erfolgte aus der Rücklage der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen.

Die Beteiligung wird in der Bilanz (Aktiva: III „Finanzanlagen“) entsprechend dargestellt.

4.3 Vorräte

Die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen hat ihren Warenbestand zum Bilanzstichtag (31.12.) zu ermitteln und zu bewerten.
Dies erfolgte im Rahmen der körperlichen Bestandsaufnahme.

Der nach Prüfung der Inventurunterlagen von der Prüfung abschließend festgesetzte Inventurbestand 2013 wurde bilanziert (Aktiva-Position C. I. 1 „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“).

Bei der Prüfung war festzustellen, dass die Bestände bei den Artikelgruppen „Wäsche, Textilien“, „Geschirr, Porzellan, Glas“, „Haushaltsverbrauchsmitel“ und „Dienst- und Schutzkleidung“ ein Vielfaches des jeweiligen Monatsverbrauchs umfassten.

Die Verwaltung hat in ihrer Stellungnahme hierzu ausgeführt, dass die hohen Bestände z. T. „Altlasten“ seien und es einkaufstechnisch oftmals sinnvoll sei, größere Bestellungen mit Preisvorteilen vor dem Jahreswechsel zu tätigen.

4.4 Kassenwesen

Nach § 98 Satz 1 GemO muss für eine rechtlich selbständige Stiftung eine Stiftungskasse als Sonderkasse eingerichtet werden, für die nach § 37 GemKVO die Vorschriften der Gemeindekassenverordnung entsprechend gelten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Gemäß § 98 Satz 2 GemO soll die Stiftungskasse möglichst mit der Gemeinde- bzw. Kreiskasse organisatorisch verbunden werden („verbundene Sonderkasse“).

Laut Dienstanweisung der Kreiskasse werden die Kassengeschäfte der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen als kassenfremdes Geschäft von der Kreiskasse erledigt (§ 3 Abs. 3 DA-Kreiskasse), wobei der Begriff „Kassengeschäfte“ alle Aufgaben nach § 1 Abs. 1 GemKVO umfasst.

Die Kassengeschäfte der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen sind bis zum 31.12.1996 von der Kreiskasse des Ostalbkreises erledigt worden.

Seit der Umstellung auf die kaufmännische Buchführung zum 01.01.1997 wurde der unbare Zahlungsverkehr auf die Sonderkasse beim Ostalb-Klinikum Aalen übertragen und mit Verfügung der Kreiskämmerei vom 20.11.2000 wurde auch die Krankenhausbuchhaltung (Sonderkasse) beim Ostalb-Klinikum Aalen formal-rechtlich mit der kaufmännischen Buchführung und der Besorgung des unbaren Zahlungsverkehrs der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen beauftragt. Mit Verfügung vom 23.03.2001 wurde dieser Aufgabenkreis noch erweitert um die Annahme der Einnahmen und die Leistung von Ausgaben, die Verwaltung der Kassenmittel und die Sammlung der Belege.

Der Verbund der (Sonder)Kasse der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen mit der Sonderkasse beim Ostalb-Klinikum Aalen ist im Rahmen der Beschlussfassung zum Prüfbericht bzw. zur Feststellung des Jahresabschlusses 2000 durch den Stiftungsausschuss am 06.12.2001 genehmigt worden.

Die Zuständigkeit für die Kassengeschäfte der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen wird auch in der Dienstanweisung für die Sonderkasse am Ostalb-Klinikum Aalen in der Fassung vom 01.02.2010 dokumentiert.

Nicht aktuell ist nach wie vor noch § 3 Abs. 3 DA-Kreiskasse. Die Kreiskämmerei hat seit Jahren schon zugesagt, die DA-Kreiskasse zu aktualisieren.

4.4.1 Barkassen

Neben der Wirtschaftskasse gibt es in der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen noch eine Barkasse in der Cafeteria sowie eine Kasse, in der die Taschengelder der Altenpflegeheimbewohnerinnen und -bewohner verwaltet werden.

Für die jeweiligen Kassen sind entsprechende Kassenaufnahmeprotokolle gefertigt worden.

Laut Kassenaufnahmeprotokoll vom 31.12.2013 waren in der Kasse „Cafeteria“ 30,00 € festgestellt und auch bilanziert worden.

Die Wirtschaftskasse wies den nachgewiesenen Betrag von 154,00 € aus.

Der Getränkeautomat hatte eine Kassenbestand von 50,00 €.

Der von der Zahlstelle für die Heimbewohnerinnen und -bewohner verwaltete Bargeldbestand hat zum Bilanzstichtag 9.212,64 € betragen. Er überstieg damit den in Ziffer 1.5 der Anlage 1 zur Dienstanweisung für die Sonderkasse am Ostalb-Klinikum Aalen festgelegten Höchstbetrag (Wirtschafts- und Barkasse) von 10.000,00 € nicht.

Nicht benötigte Barmittel sollten auf ein Konto der Sonderkasse der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen eingezahlt werden.

Vereinzelte waren zum Bilanzstichtag bei einigen Heimbewohnerinnen und -bewohnern negative Taschengeldbestände ausgewiesen worden, die, bis auf einen Einzelfall, 100,00 € nicht überstiegen.
Die Verwaltung sollte bemüht sein, negative Taschengeldbestände bei den Heimbewohnerinnen und -bewohnern grundsätzlich zu vermeiden.

4.4.2 Girokonto

Für die Hospitalverwaltung zum Hl. Geist in Ellwangen ist ein separates Girokonto (Kto. 800 080 079) bei der Kreissparkasse Ostalb eingerichtet.

Zum 31.12.2013 wies der Girokontobestand ein Guthaben von 38.621,29 € (40.753,62 €) aus.

Eine Verzinsung des Guthabens auf dem Girokonto bei der KSK Ostalb erfolgte im Jahr 2013 nicht.

4.4.3 Geldmarktkonto

Die kurzfristig nicht benötigten Gelder werden auf das eingerichtete Geldmarktkonto bei der Kreissparkasse Ostalb (Kto. 810 086 898) transferiert. Andererseits werden zur Aufrechterhaltung der Liquidität des Girokontos dann wieder Gelder entsprechend umgebucht.

Der Kontostand des Geldmarktkontos betrug zum 01.01.2013 370.000,00 €.

Danach nahm das Geldmarktkonto folgende Entwicklung:

Datum	Kontostand	Zinsen	Zinssatz
31.03.2013	250.000,00 €	636,67 €	0,5 %
30.06.2013	390.000,00 €	581,89 €	0,3 % - 0,5 %
30.09.2013	520.000,00 €	453,18 €	0,3 %
31.12.2013	500.000,00 €	488,15 €	0,2 % - 0,3 %

Die insgesamt erwirtschafteten Zinsen beliefen sich auf 2.159,89 € und waren damit um 2.165,83 € (- 50,07 %) niedriger als im Vorjahr.

4.4.4 Festgeldkonto

Sämtliche von der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen in den Vorjahren getätigten Festgeldanlagen wurden im Rechnungsjahr 2009 aufgelöst. Im Rechnungsjahr 2013 erfolgte keine Neuanlage.

4.5 Darlehen

- (34) Im Vermögensplan des Jahres 2013 waren Tilgungen von 11.936,00 € eingestellt worden; tatsächlich geleistet wurden 9.368,12 €.

Der Schuldenstand entwickelte sich wie folgt:

Verwendungszweck für Darlehen	Schuldenstand 01.01.2013	ordentliche Tilgung 2013	Sonder-tilgungen	Schuldenstand 31.12.2013
	€	€	€	€
Altenwohnungen Schönbornhaus	133.189,15	3.061,36	0,00	130.127,79
Altenwohnungen Pfarrgasse	245.601,16	4.740,64	0,00	240.860,52
Pflegeheim	69.103,26	1.566,12	0,00	67.537,14
Gesamt	447.893,57	9.368,12	0,00	438.525,45

Die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen hat noch vier Darlehen (1 x AWO SBH, 1 x Pflegeheim SBH und 2 x AWO Pfarrgasse).

Die Zinsbelastung belief sich auf insgesamt 2.830,48 € (4.579,67 €).

4.6 Rückstellungen

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Der Ausweis von Rückstellungen richtet sich nach § 4 Abs. 1 PBV i. V. mit § 249 HGB.

Danach ist zu unterscheiden zwischen Pflichtrückstellungen (Passivierungspflicht, § 249 Abs. 1 Satz 1 und 2 HGB) und solchen, die gebildet werden dürfen (Passivierungswahlrecht, § 249 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 HGB). Für andere als die in § 249 Abs. 1 und 2 HGB bezeichneten Zwecke dürfen Rückstellungen nicht gebildet werden.

Rückstellungen dürfen nach § 249 Abs. 3 Satz 2 HGB nur aufgelöst werden, soweit der Grund hierfür entfallen ist. Danach sind Rückstellungen zu jedem Bilanzstichtag daraufhin zu untersuchen, ob sie sowohl dem Grund als auch der Höhe nach noch gerechtfertigt sind.

Gemäß § 3 Abs. 2 PBV sind die Konten nach dem Kontenrahmen der Anlage 4 einzurichten.

Entgegen den dort vorgesehenen Kontenuntergruppen für die einzelnen Bereiche werden auch weiterhin Rückstellungen auf der Kontenuntergruppe 243 gebucht.

4.6.1 Altersteilzeit

Während mit Arbeitnehmern, die das 55. Lebensjahr vollendet hatten, Altersteilzeit vereinbart werden konnte, hatten Arbeitnehmer, die das 60. Lebensjahr vollendet hatten, einen Anspruch auf Altersteilzeit, soweit die übrigen Voraussetzungen des § 2 Abs. 1 TV ATZ erfüllt waren.

Vereinbarten Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Altersteilzeit im Blockmodell, musste der Arbeitgeber entsprechende Rückstellungen bilden, da er auch für den Freistellungszeitraum Lohn bzw. Vergütung zu gewähren hatte.

Im Rechnungsjahr war für keine Mitarbeiterin mehr eine entsprechende Rückstellung zu bilden (aktive Phase), während bei vier Mitarbeiterinnen die Rückstellungen anteilig aufzulösen waren (passive Phase).

Insgesamt konnten Rückstellungen i. H. von 56.531,42 € für die in der passiven Phase befindlichen Mitarbeiterinnen aufgelöst werden. Letztlich waren noch 12.196,44 € (68.727,86 €) an Rückstellungen zu bilanzieren.

Lediglich noch zwei Mitarbeiterinnen befanden sich nach dem 31.12.2013 in der passiven Phase der Altersteilzeit.

4.6.2 Instandhaltungen

Aufwendungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungen sind nach § 249 Abs. 1 HGB zu bilanzieren, wenn sie innerhalb der ersten 3 Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Bei einer späteren Nachholung im Folgejahr können hierfür Rückstellungen gebildet werden. Nach § 249 Abs. 2 HGB besteht außerdem ein bilanzielles Wahlrecht hinsichtlich der Bildung von Aufwandsrückstellungen für die Nachholung einer unterlassenen Instandhaltung nach Ablauf des Folgejahres.

Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist vor Bildung der Rückstellungen nachzuweisen; ein solcher Nachweis ist für die zum Jahresende gebildete bzw. noch bestehende Rückstellung in den Kassenunterlagen insoweit vorhanden, als die Rückstellung durch Buchungsanweisung belegt ist, allerdings ist über die jeweils angedachte zeitliche Verwirklichung keine Aussage gemacht worden.

Folgende Instandhaltungsrückstellung besteht noch:

	2012	2013
Instandhaltung Wohnungen Schönbornhaus	17.000,00 €	17.000,00 €

4.6.3 Urlaubsrückstellungen

Für den Erholungsurlaub 2013, der in das Jahr 2014 übertragen worden ist, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Sie lagen mit 81.890,05 € um 14.054,81 € (- 29,7 %) unter dem Vorjahresbetrag.

Die Urlaubsrückstellung 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

	Resturlaub Stand 31.12.2013	Rückstellung
Leitung	15,0 Tage	4.518,45 €
Pflegedienst	300,0 Tage	58.068,84 €
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	81,0 Tage	12.366,26 €
Verwaltungsdienst	13,0 Tage	2.397,29 €
Technischer Dienst	11,0 Tage	1.974,48 €
Betreuung Demenz	18,0 Tage	2.564,73 €
Gesamt	438,0 Tage	81.890,05 €

Zum Rechnungsabschluss 2013 mussten Kosten für 162 Urlaubstage (- 27,0 %) weniger zurückgestellt werden als im Vorjahr. Ein erheblicher Abbau von Urlaubstagen erfolgte hier insbesondere im Pflegedienst (- 179 Tage = - 37,37 %).

Die Kosten der Urlaubsrückstellungen reduzierten sich insgesamt von 116.491,86 € auf 81.890,05 €; dies ist ein Rückgang um 34.601,81 € (- 29,7 %).

4.6.4 Überstundenrückstellungen

Die zum Schluss des Rechnungsjahres bestehenden Überstunden sind im Vergleich zu 2012 weniger geworden.

Die Überstundenrückstellung 2013 teilt sich wie folgt auf:

	Überstunden Stand 31.12.2013	Rückstellung
Pflegedienst (einschl. Leitung)	6.750,00 Std.	136.147,50 €
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	860,98 Std.	12.527,26 €
Verwaltungsdienst	543,10 Std.	10.997,78 €
Technischer Dienst	222,70 Std.	4.157,81 €
Gesamt	8.376,78 Std.	163.830,35 €

So haben auch nach 2012 die Überstunden zum Stichtag 31.12.2013 erneut abgenommen.

Waren es im Vorjahr noch 8.644,92 Überstunden, so betrugen diese letztlich noch 8.376,78 Stunden (- 268,14 Stunden = - 3,1 %). Daher mussten nur noch 163.830,35 € an Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr von 169.264,85 € (- 5.434,50 € = - 3,21 %) gebildet werden.

Die Entwicklung der Überstunden stellt sich in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich dar. Während die Überstunden im Pflegebereich um

463,77 Stunden (- 6,43 %) und auch im Verwaltungsbereich geringfügig um 17,42 Stunden abgenommen haben, so ergaben sich letztlich Überstundensteigerungen beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst (+ 165,25 Stunden) und beim Technischen Dienst (+ 47,8 Stunden).

Bei Personalkosten von 3.643.143,84 € im Rechnungsjahr machen die Überstundenrückstellungen 4,50 % aus.

4.6.5 Rufbereitschaftsrückstellungen

Für den Pflegedienst und den Technischen Dienst wurden Rückstellungen für geleisteten Rufbereitschaftsdienst gebildet.

Insgesamt wurden 2.579,02 € bilanziert, die sich wie folgt aufteilen:

	2012	2013
Pflegedienst	806,39 €	778,75 €
Technischer Dienst	1.864,18 €	1.800,27 €
Gesamt	2.670,57 €	2.579,02 €

Danach hat sich ein Rückgang der Rufbereitschaftsrückstellung um 91,55 € (- 3,43%) ergeben.

4.6.6 Leistungsorientierte Vergütung

Für das Jahr 2013 betrug das Volumen für das Leistungsentgelt gemäß § 18 Abs. 3 Satz 1 TVöD (VKA - Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände) 2,00 v. H.

Insgesamt ergaben sich im Rechnungsjahr Rückstellungen für das Leistungsentgelt, die wie folgt aufzuteilen sind:

Leitung	1.336,00 €
Pflegedienst	37.638,82 €
Hauswirtschaft	11.263,49 €
Verwaltung	1.476,21 €
Technik	1.117,26 €
Sonstige	143,11 €
Betreuung	1.954,73 €
Gesamt	54.929,62 €

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich somit eine Erhöhung um 4.673,55 € (+ 9,30 %).

4.7 Entscheidung über das Jahresergebnis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17.12.2013 das Ergebnis des Jahresabschlusses 2012 der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen festgestellt und außerdem beschlossen, den Jahresfehlbetrag i. H. von 96.016,84 € der Gewinnrücklage zu entnehmen.

Dieser Beschluss ist im Jahr 2013 umgesetzt worden.

5. Gewinn- und Verlustrechnung 5.1 Ermittlung des Jahresergebnisses

Für Einrichtungen, die als sogenannte „gemischte Einrichtungen“ neben Pflegeleistungen nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch - SGB XI - auch andere Sozialleistungen i. S. des Ersten Buches Sozialgesetzbuch - SGB I - erbringen (Regelfall: Pflegestufe 0), schreibt die Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) in § 4 Abs. 3 vor, dass zumindest die Erträge und Aufwendungen der Pflegeeinrichtung in einer Gewinn- und Verlustrechnung so zusammenzufassen sind, dass sie von den anderen Leistungsbereichen der Einrichtung getrennt werden.

Neben dem Pflegeheimbetrieb, dem sämtliche Pflegebereiche, auch die der Pflegestufe „0“ zugeordnet sind, ergeben sich als weitere Kostenstellen die Altenwohnungen Schönbornhaus, die Altenwohnungen Pfarrgasse und die Forstwirtschaft.

Entsprechend den Jahresabschlussunterlagen ergeben sich 2013 folgende Einzelergebnisse:

Erträge	Differenz gegenüber Planansatz	Aufwen- dungen	Differenz gegenüber Planansatz	(+) Überschuss (-) Fehlbetrag	Differenz gegenüber Planansatz
€	€	€	€	€	€
<u>Pflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus</u>					
5.375.102,56	- 213.197,44	5.468.861,69	134.838,31	- 93.759,13	- 78.359,13
<u>Altenwohnungen Schönbornhaus</u>					
81.791,34	- 3.008,66	56.859,89	- 16.540,11	+ 24.931,45	+ 13.531,45
<u>Altenwohnungen Pfarrgasse</u>					
55.487,84	- 9.112,16	64.049,30	- 13.050,70	- 8.561,46	+ 3.938,54
<u>Forstwirtschaft</u>					
109.014,88	+ 34.914,88	52.505,21	- 5.094,79	+ 56.509,67	+ 40.009,67
<u>Gesamt</u>					
5.621.396,62	- 190.403,38	5.642.267,09	- 169.523,91	- 20.879,47	- 20.879,47

Laut Erfolgsplan war beim Pflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus ein Jahresfehlbetrag von 15.400,00 € kalkuliert worden. Grundlage dieser Kalkulation waren gegenüber dem Vorjahr um 180.000,00 € geplante höhere Erträge, aber auch um 166.700,00 € geplante höhere Aufwendungen. Letztlich waren im Vergleich zu den Plansätzen um 213.197,44 € niedrigere Erträge und um 134.838,31 € niedrigere Aufwendungen verbucht worden.

Entscheidend für den Erlösrückgang war die erneut rückläufige Belegungsquote, die von 135,23 (Vorjahr) auf nur noch durchschnittlich 134,20 belegte Plätze im Rechnungsjahr 2013 fiel.

Die Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen blieben aufgrund dieser Belegungsentwicklung hinter der Planvorgabe zurück. Der Planansatz wurde um 257.930,72 € (- 5,75 %) unterschritten und konnte nur teilweise durch die Einnahmen aus Kurzzeit- und Verhinderungspflege (+ 104.152,01 €) kompensiert werden.

Die Verwaltung versuchte, durch eine Reduzierung der Aufwendungen gegenzusteuern. So konnten, um die wichtigsten Einsparungen zu nennen, die Personalkosten um 127.566,00 €, die Gaskosten um 25.364,00 €, die Ausgaben für Wäschereinigung um 45.384,00 €, die Ausgaben für Fremdleistungen der Service-Gesellschaft um 17.596,00 € und die Ausgaben für Zentrale Dienstleistungen um 38.556,00 € gegenüber den Planansätzen reduziert werden.

Daneben gab es aber auch Kostensteigerungen, bspw. bei den Aufwendungen für EDV-Ausstattung und -betreuung (+ 18.032,00 €), Personalbeschaffungsmaßnahmen (+ 5.135,00 €) und bei den Prüfungs- und Beratungskosten (+ 36.370,00 €).

Das Pflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus schließt daher mit einem Fehlbetrag von 93.759,13 € ab. Ohne die Einmaleffekte durch die Auflösung von Urlaubs- und Überstundenrückstellungen hätte der Jahresfehlbetrag im Rechnungsjahr 2013 133.886,99 € betragen.

Mit der Inbetriebnahme weiterer Pflegeheime in der Raumschaft wird sich der Wettbewerb in den nächsten Jahren eher verschärfen, sodass der begonnene Strategieprozess zeitnah eine spürbare Ergebnisverbesserung bringen muss.

Nach einem Überschuss im Vorjahr i. H. von 19.683,33 € betrug der Überschuss im Bereich Altenwohnungen Schönbornhaus im Rechnungsjahr 2013 nunmehr 24.931,45 €. Der geplante Überschuss von 11.400,00 € konnte somit um 13.531,45 € (+ 118,70 %) übertroffen werden. Ausschlaggebend hierfür war eine Reduzierung der Aufwendungen um 16.540,11 € gegenüber dem Planansatz (- 22,53 %).

Bereits in der Vergangenheit hatten wir darauf hingewiesen, die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen nicht weiter zu vernachlässigen und das Erforderliche baldmöglichst anzugehen, um die Attraktivität der Altenwohnungen zu erhalten bzw. zu verbessern; eine entsprechende Rückstellung ist bereits schon seit vielen Jahren bilanziert. Von den insgesamt etatisierten Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen i. H. von 14.000,00 € wurden lediglich 2.918,60 € (20,85 %) hierfür verwendet.

Trotz schwieriger Umstände konnte im Bereich Altenwohnungen Pfarrgasse eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Planansatz erreicht werden. Der Fehlbetrag betrug letztlich 8.561,46 €, geplant waren 12.500,00 €; dies stellt eine Ergebnisverbesserung um 3.938,54 € (+ 31,51 %) dar.

Wiederum blieben mit 9.112,16 € die Erlöse aus Vermietung gegenüber dem Planansatz von 64.600,00 € zurück. Entscheidend war allerdings, dass

die Aufwendungen um 13.050,70 € und hier insbesondere die anteiligen anrechenbaren Personalkosten um 11.419,56 € gegenüber dem Planansatz zurückgefahren werden konnten.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Stiftungsausschusses am 12.05.2014 wurde der von der Verwaltung vorgeschlagene Verkauf der Altenwohnungen Pfarrgasse einstimmig angenommen.

Der Bereich **Forstwirtschaft** steht eigentlich als Garant für Überschüsse. Mit einem Überschuss von 56.509,67€ übersteigt er den geplanten Überschuss von 16.500,00 € um ein Vielfaches. Die geplanten Holzerlöse mit 74.100,00 € konnten um 34.914,88 € überschritten werden, bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufwendungen um 5.094,79 €.

Das Jahresergebnis der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen mit einem Jahresfehlbetrag von 20.879,47 € wurde richtig ermittelt.

5.2 Entwicklung der Erträge aus Pflegeleistungen

Nach einer Anhebung des Planansatzes für die vollstationären Pflegeleistungen im Vorjahr um 135.900,00 € (+ 3,22 %) erfolgte auch für das Rechnungsjahr 2013 erneut eine Anhebung um 129.100,00 € (+ 2,96 %). Allerdings konnte dieser positive Ansatz nicht erreicht werden. Die bereits im Vorjahr rückläufige Belegungsquote von 135,23 wurde im Rechnungsjahr 2013 mit nur noch durchschnittlich 134,20 belegten Plätzen (91,29 % der Maximalbelegung von 147 Plätzen) nochmals unterschritten.

Ob und inwieweit die aufgrund politischer Beschlüsse (Erhöhung der Personalausstattung um vier Vollzeitstellen) bedingte ungewöhnlich hohe Pflegesatzsteigerung im Jahr 2012 um 7,39 % die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Einrichtung verschlechterte - darüber kann nur spekuliert werden. Vermutlich sind auch noch andere Faktoren maßgeblich gewesen.

Trotz eines Belegungsrückgangs um durchschnittlich 1,03 belegte Plätze konnte die Ertragssituation im vollstationären Bereich gegenüber dem Vorjahr um 94.650,14 € (+ 2,29 %) verbessert werden; allerdings blieben die Erträge mit 257.930,72 € (- 5,75 %) deutlich hinter dem Planansatz des Rechnungsjahres 2013 zurück.

Im Einzelnen sind die Erträge wie folgt erwirtschaftet worden:

Pflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus	Plan- ansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Rechnungs- ergebnis 2012	Differenz Rechnungsergebnis 2012 - 2013	
	€	€	€	€	%
Pflegestufe I	941.200	944.470,39	926.832,94	+ 17.637,45	+ 1,90
Pflegestufe II	1.460.700	1.345.365,45	1.303.061,09	+ 42.304,36	+ 3,25
Pflegestufe III	759.900	723.696,03	692.658,61	+ 31.037,42	+ 4,48

Pflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus	Plan- ansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Rechnungs- ergebnis 2012	Differenz Rechnungsergebnis 2012 - 2013	
	€	€	€	€	%
Härtefälle	0	0,00	0,00	0,00	0,00
Unterkunft u. Verpflegung	1.161.500	1.040.576,68	1.052.539,43	- 11.962,75	- 1,14
Erstattung In- kontinenzartikel	56.000	42.307,66	41.505,15	+ 802,51	+ 1,93
Demenz- zuschlag	105.100	130.053,07	115.221,92	+ 14.831,15	+ 12,87
Gesamt	4.484.400	4.226.469,28	4.131.819,14	+ 94.650,14	+ 2,29
Plan- abweichung 2013		257.930,72 - 5,75 %			

Eine Steigerung der Erträge aus stationären Pflegeleistungen ergab sich bei allen Pflegestufen. Rückgänge stellten sich lediglich bei den Erträgen aus Unterkunft und Verpflegung ein.

Die Erträge aus der Pflegestufe „0“ haben in den letzten Jahren folgende Entwicklung genommen:

	Erträge aus Pflegestufe „0“	Differenz zum Vorjahr	
2005	76.682,66 €	--	--
2006	82.205,81 €	+ 5.523,15 €	+ 7,00 %
2007	97.183,81 €	+ 14.978,00 €	+ 18,22 %
2008	99.095,32 €	+ 1.911,51 €	+ 1,97 %
2009	118.871,55 €	+ 19.776,23 €	+ 19,96 %
2010	106.720,29 €	- 12.151,26 €	- 10,22 %
2011	95.003,72 €	- 11.716,57 €	- 10,98 %
2012	70.481,52 €	- 24.522,20 €	- 25,81 %
2013	48.130,13 €	- 22.351,39 €	- 31,71 %

Der ab dem Rechnungsjahr 2010 begonnene Rückgang der Erträge aus der Pflegestufe „0“ hat sich fortgesetzt. Mit einer Abnahme dieser Erträge um 22.351,39 € ist ein absoluter Tiefstand erreicht worden.

Die Belegung mit der Pflegestufe „0“ ist primär sicherlich nicht Ziel eines Pflegeheims. Belegungen mit der Pflegestufe „0“ sind dann sinnvoll, wenn andere Belegungsalternativen nicht greifen.

Bei den Erträgen aus der Kurzzeitpflege ergab sich folgendes Bild:

Pflegeheim Seniorenstift Schönborn- haus	Erträge Kurzzeitpflege				
	Planan- satz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Rechnungs- ergebnis 2012	Differenz Rechnungsergebnis 2012 - 2013	
	€	€	€	€	%
Pflegestufe I	63.000	97.467,11	77.020,05	+ 20.447,06	+ 26,55
Pflegestufe II	14.000	44.068,05	31.615,02	+ 12.453,03	+ 39,39
Pflegestufe III	3.000	7.283,25	6.312,96	+ 970,29	+ 15,37
Unterkunft u. Verpflegung	31.600	66.933,60	50.108,78	+ 16.824,82	+ 33,58
Gesamt	111.600	215.752,01	165.056,81	+ 50.695,20	+ 30,71
Plan- abweichung 2013	+ 104.152,01 + 93,33 %				

Nach Erträgen aus Kurzzeit- und Verhinderungspflege im Rechnungsjahr 2010 von 54.639,72 €, im Rechnungsjahr 2011 von 125.750,36 € (+ 139,14 %) und im Rechnungsjahr 2012 von 165.056,81 € (+ 31,26 %) sind diese erneut auf nunmehr 215.752,01 € (+ 30,71 %) gestiegen.

Die Verwaltung hatte den Planansatz von 52.000,00 € auf 111.600,00 € mehr als verdoppelt, allerdings nicht dem Rechnungsergebnis 2012 angepasst. Das Rechnungsergebnis 2013 zeigt, dass der Planansatz viel zu niedrig kalkuliert war.

Die Erträge aus stationären Leistungen und die aus Kurzzeitpflege stellen insoweit ein „Wechselspiel“ dar. D. h., können die stationären Betten nicht voll umfänglich belegt werden, sind Anstrengungen zu unternehmen, die Betten im Rahmen der Kurzzeitpflege zu belegen; dies ist geschehen.

Genau betrachtet konnten so mit der gegenüber dem Planansatz erfolgten Verbesserung der Erträge aus Kurzzeitpflege um 104.152,01 € die um 257.930,72 € hinter dem Planansatz zurückliegenden Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen in etwa zur Hälfte kompensiert werden.

5.3 Zinserträge/Zinsaufwendungen

Das Geldmarktkonto der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen erbrachte im Rechnungsjahr 2013 Zinserträge von insgesamt 2.159,89 € (brutto). Davon gingen zunächst im I. Quartal 159,17 € Kapitalertragsteuer und 8,75 € Solidaritätszuschlag und im II. Quartal 145,47 € Kapitalertragsteuer und 8,00 € Solidaritätszuschlag ab. Aufgrund Nachreichung der Freistellungsbescheinigung erstattete das Finanzamt im August 2013 die einbehaltene Kapitalertragsteuer und außerdem den Solidaritätsbeitrag.

Da im Rechnungsjahr 2012 noch 4.325,72 € an Zinserträgen vereinnahmt werden konnten, stellt das Rechnungsjahr 2013 eine Verschlechterung um 2.165,83 € dar.

Zinserträge des Girokontos bei der Kreissparkasse Ostalb sind nicht angefallen.

Allerdings mussten im Rechnungsjahr 2013 Überziehungszinsen i. H. von 38,00 € gezahlt werden (I. Quartal: 0,19 €, II. Quartal: 32,07 €, III. Quartal: 1,57 €, IV. Quartal: 4,17 €).

Es sollte daher künftig darauf geachtet werden, dass immer ausreichend Gelder auf dem Girokonto vorhanden sind, um die erforderlichen Auszahlungen tätigen zu können, ohne das Girokonto überziehen zu müssen; ggf. müssten entsprechende Mittel vom Geldmarktkonto rechtzeitig umgebucht werden.

5.4 Essenslieferungen an Dritte

Die Küche des Pflegeheims Schönbornhaus versorgt in erster Linie die Heimbewohner mit Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Daneben nehmen dieses Angebot auch teilweise Bewohner der Altenwohnungen des Schönbornhauses sowie Mitarbeiter der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen in Anspruch. Außerdem liefert die Küche des Pflegeheims schon seit geraumer Zeit i. d. R. Mittagessen an Einrichtungen, Schulen u. a. Mit der Belieferung dieser externen Einrichtungen (z. B. St. Gertrudis Schule Ellwangen) sind die „Malteser“ beauftragt worden, für die im Rechnungsjahr 2013 insgesamt 6.978,52 € (Kto. 682306) zu zahlen waren. Es ist daher regelmäßig von der Verwaltung zu prüfen, ob insoweit zumindest eine Kostendeckung gegeben ist.

Der Planansatz von 56.000,00 € konnte mit 55.597,03 € nicht ganz erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dieses Ergebnis eine Verbesserung um 183,12 € (+ 0,33 %).

5.5 Wäschereinigung durch Fremde

Die Wäscheversorgung der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen erfolgte bis einschl. 07.04.2013 traditionell über die Wäscherei der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Dabei wurde ein Teil der Wäsche (Flachwäsche) zusammen mit der Klinik-Flachwäsche zur Verarbeitung an die Wäscherei Wörsinger GmbH, Crailsheim, weitergegeben. Die Wäsche des Personals und der Bewohner sowie verschiedene andere zu waschende Teile wurden von der Klinik-Wäscherei gewaschen und aufbereitet.

In der im Jahr 2012 von Hospital Partners durchgeführten Sachkontenanalyse wurde bei einer Umstellung der Wäscheversorgung ein Einsparpotential von ca. 35.000,00 € prognostiziert.

Auf der Basis der angeforderten Preise der Wäscherei Wörsinger wurden daher die zukünftigen Kosten für die Wäscheversorgung der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen kalkuliert und, um zu überprüfen, ob den Angebotspreisen auch eine vergleichbare Leistung gegenübersteht, ab April 2013 ein entsprechender Testlauf mit der Wäscherei vereinbart.

Die Wäscherei Wörsinger hat am 08.04.2013 die Wäscheversorgung aufgenommen. Die Abholung und Anlieferung der Wäsche erfolgt an zwei Tagen in der Woche.

Die Verwaltung erhoffte sich, mit der Umstellung der Wäscheversorgung eine deutliche Reduzierung der Kosten für Wäschereileistungen zu erreichen und damit einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entlastung zu leisten. Es war vorgesehen, nach Ablauf des Testlaufs ein Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchzuführen.

Folgende Wäschereiaufwendungen wurden abgerechnet:

	2012	2013	Differenz
	€	€	€
St. Anna-Virngrund Klinik Ellwangen	144.808,04	44.061,97	- 100.746,07
Wäscherei Wörsinger GmbH, Crailsheim	--	65.554,06	+ 65.554,06
Gesamt	144.808,04	109.616,03	- 35.192,01

Die Belegung hat sich dagegen folgendermaßen entwickelt:

Rechnungsjahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ø bel. Betten	143,48	132,70	137,13	144,55	142,28	135,23	134,20
+/- in %		- 6,86	+ 3,34	+ 5,41	- 1,57	- 4,96	- 0,76

Anzumerken ist allerdings, dass die Direktvergabe der Wäschereileistungen durch die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen Auswirkungen haben wird auf die personelle Situation der Wäschereiabteilung der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen.

5.6 Personalkosten

Die Personalkosten stellen sich wie folgt dar:

Aufteilung Personalkosten	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Abweichungen Plan-Ist 2013	
	€	€	€	%
Pflegeheim Schönbornhaus	3.739.600	3.612.033,92	- 127.566,08	- 3,41
Altenwohnungen Schönbornhaus	24.700	24.429,48	- 270,52	- 1,10
Altenwohnungen Pfarrgasse	18.100	6.680,44	- 11.419,56	- 63,09
Forstwirtschaft	0	0,00	0,00	0,00
Gesamt	3.782.400	3.643.143,84	- 139.256,16	- 3,68

Die Vergütungen der Beschäftigten haben sich im Rechnungsjahr 2013 linear zum 1. Januar um 1,4 % und ab 1. August um weitere 1,4 % erhöht. Nach Berechnungen des VKA beträgt die durchschnittliche Haushaltsbelastung dadurch im Jahr 2013 2,12 %.

Zudem war die Leistungsorientierte Vergütung (LOB) tarifgemäß von 1,75 % auf 2,0 % anzuheben.

Insgesamt haben die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 34.893,01 € (+ 0,97 %) zugenommen, obwohl die durchschnittlich besetzten Stellen um 1,49 im Vergleich zum Vorjahr abgebaut worden sind.

Bei allen Einheiten liegen die Personalkosten unter den Planansätzen. Eine erhebliche Abweichung ergibt sich bei den Altenwohnungen Pfarrgasse, weil der Planansatz gegenüber dem Vorjahr um das Dreifache angehoben worden war, die Personalkosten sich tatsächlich nur um 650,98 € (+ 10,8 %) erhöht haben.

Die Personalkosten haben folgende Entwicklung genommen:

Jahr	Betrag	--	--
2007	3.204.356,38 €	--	--
2008	3.346.797,20 €	+ 142.440,82 €	= + 4,44 %
2009	3.422.572,20 €	+ 75.775,00 €	= + 2,26 %
2010	3.718.523,49 €	+ 295.951,29 €	= + 8,65 %
2011	3.663.622,16 €	- 54.891,33 €	= - 1,48 %
2012	3.608.250,83 €	- 55.381,33 €	= - 1,51 %
2013	3.643.143,84 €	+ 34.894,01 €	= + 0,97 %

Betrachtet man das **Pflegeheim Schönbornhaus** isoliert, ergeben sich folgende Ergebnisse:

Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Abweichungen Plan-Ist 2013	
	€	€	€	%
Leitung der Pflegeeinrichtung	154.600	86.614,48	- 67.985,52	- 43,98
Pflegedienst	2.693,500	2.622.315,06	- 71.184,94	- 2,64
Hauswirtschaftlicher Dienst	622.000	622.402,54	+ 402,54	+ 0,06
Verwaltungsdienst	85.200	80.101,73	- 5.098,27	- 5,98
Technischer Dienst	60.500	61.506,31	+ 1.006,31	+ 1,66
Sonstige Dienste	15.200	30.264,83	+ 15.064,83	+ 99,11

Bezeichnung	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Abweichungen Plan-Ist 2013	
	€	€	€	%
Betreuungsdienst	103.600	103.043,14	- 556,86	- 0,54
Berufsgenossenschaft	5.000	5.785,83	+ 785,83	- 15,72
Gesamt	3.739.600	3.612.033,92	- 127.566,08	- 3,41

Überschreitungen der Planansätze ergaben sich lediglich beim Hauswirtschaftlichen Dienst, Technischen Dienst, Sonstige Dienste und der Berufsgenossenschaft.

Die höchste Planüberschreitung ergab sich bei den Sonstigen Diensten (+ 99,11 %). Hier wurde der Planansatz des Vorjahres von 41.000,00 € auf 15.200,00 € zurückgefahren, obwohl das Rechnungsergebnis 2012 bereits schon 24.308,21 € betrug und dieses sich im Rechnungsjahr 2013 auf nun 30.264,83 € steigerte.

5.7 Kosten Service GmbH

Gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags erbringt die Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH insbesondere Leistungen für die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen in den Bereichen Hausreinigung, Küchenbetrieb/Catering und Haustechnik.

Diese Leistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von Ø 7,27 (Vj 6,91) Vollkräften (12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (11 Vj)) erbracht. Die Anstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt weiterhin über einen Mehrfacharbeitgebervertrag mit der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH und der Servicegesellschaft der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH. Das Mehrfacharbeitgebermodell ermöglicht einen flexiblen Personaleinsatz in beiden Servicegesellschaften zur Hebung von Effizienzreserven bei Auftragschwankungen und unter Vermeidung der Umsatzsteuerpflicht.

Die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen musste nach 197.877,67 € im Jahr 2012 nunmehr im Rechnungsjahr 2013 222.872,85 € für entsprechende Leistungen der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH bezahlen.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf:

	2012	2013	+/-
Reinigung	42.541,90 €	45.869,32 €	+ 7,8 %
Küche	80.554,26 €	107.739,76 €	+ 33,75 %
Haustechnik	74.781,51 €	69.263,77 €	- 7,38 %
Gesamt	197.877,67 €	222.872,85 €	+ 12,63 %

Für die von der Servicegesellschaft wahrgenommenen Aufgaben der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen mussten im Rechnungsjahr 2013 insgesamt 24.995,14 € mehr aufgewendet werden als im Vorjahr, trotzdem wurde der Plan noch um 13.627,15 € unterschritten.

5.8 Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen

Sämtliche Lieferungen, Dienstleistungen u. ä. anderer Einrichtungen sind angemessen zu vergüten. Neben der Inanspruchnahme der Service GmbH benötigt die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen auch noch Dienstleistungen der Zentralen Buchhaltung, der Vergütungsstelle usw., die vollumfänglich von der Hospitalstiftung zu tragen sind.

Folgende Kosten sind im Rechnungsjahr 2013 angefallen:

Leistende Stelle	Betrag
- Buchhaltung, Vergütungsstelle	58.261,60 €
- St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen	58.336,85 €
- EDV	4.402,08 €
- Betriebsärztlicher Dienst, Arbeitssicherheit u. ä.	10.097,30 €
- Landratsamt Ostalbkreis	8.608,06 €
Gesamt	139.705,89 €

5.9 Instandhaltung/Instandsetzung, sonstige ordentliche Aufwendungen

Maßnahmen, die die Nutzungsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsgutes für die vorgegebene Nutzungsdauer lediglich erhalten sollen, sind als Erhaltungsaufwand anzusehen. Auch beim Ersatz von Teilen entsteht kein Herstellungsaufwand, sondern Erhaltungsaufwand.

Folgende Aufwendungen für Instandhaltung/Instandsetzung sind 2013 bilanziert:

	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Abweichung Plan-Ist 2013	
	€	€	€	%
Pflegeheim Senioren- stift Schönbornhaus	83.000	91.661,18	+ 8.661,18	+ 10,44
Altenwohnungen Schönbornhaus	14.000	2.918,60	- 11.081,40	- 79,15
Altenwohnungen Pfarrgasse	6.300	7.538,89	+ 1.238,89	+ 19,66
Forstwirtschaft	0	0,00	0,00	0,00
Gesamt	103.300	102.118,67	- 1.181,33	- 1,14

Laut Rechnungsergebnis sind Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungskosten von 102.118,67 € angefallen, dies sind 5.718,43 € (+ 5,93 %) mehr als im Vorjahr. Neue Rückstellungen für Instandhaltung bzw. Instandsetzungen wurden im Rechnungsjahr 2013 keine gebildet.

Die Aufwendungen des **Pflegeheims Seniorenstift Schönbornhaus** für Instandhaltung/Instandsetzung lassen sich wie folgt aufgliedern:

	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Rechnungs- ergebnis 2012	Abweichung Rechnungs- ergebnis 2012 - 2013
	€	€	€	€
Außenanlagen	3.000	34,96	980,33	- 945,37
Gebäude	20.000	13.099,79	27.646,54	- 14.546,75
Technische Anlagen	30.000	54.209,61	51.947,41	+ 2.262,20
Einrichtung Medizin. Bedarf	4.000	9.075,51	430,05	+ 8.645,46
Einrichtung Wirtsch.-Bedarf	12.000	12.454,01	7.345,77	+ 5.108,24
Einrichtung Verw.-Bedarf	3.000	54,17	475,81	- 421,64
Einrichtung Technischer Bedarf	8.000	2.658,71	797,30	+ 1.861,41
Reparaturbedarf	2.000	37,42	84,70	- 47,28
Sonstige Instandhaltung	1.000	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentl. Aufwendungen	0	37,00	0,00	+ 37,00
Gesamt	83.000	91.661,18	89.707,91	1.953,27

Insgesamt wurde der Planansatz für Instandhaltung und Instandsetzungsmaßnahmen beim Pflegeheim um 8.661,18 € (+ 10,44 %) überschritten; das Rechnungsergebnis liegt um 1.953,27 € (+ 2,18 %) über dem Rechnungsergebnis des Vorjahres.

Planüberschreitungen ergaben sich im Wesentlichen bei „Technische Anlagen“ (+ 24.209,61 € = + 80,70 %) und bei Einrichtung Medizinischer Bedarf (+ 5.075,51 € = + 126,89 %).

IV. Wirtschaftsplan

Der Kreistag hat am 18.12.2012 den Wirtschaftsplan der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen.

Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 121 Abs. 2 GemO i. V. mit § 51 Abs. 2 LKrO erfolgte durch Erlass des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 03.01.2013.

Genehmigungspflichtige Bestandteile sind nicht enthalten.

1. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten (§ 1 Abs. 1 Satz 1 EigBVO), er ist Grundlage für die Bewirtschaftung.

Gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 1 EigBG ist der Erfolgsplan u. a. dann zu ändern, wenn sich im Laufe des Rechnungsjahres zeigt, dass sich trotz Ausnutzung von Sparmöglichkeiten das Jahresergebnis gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird.

Mit folgendem Rechnungsergebnis wurde 2013 abgeschlossen:

	Erträge	Aufwendungen
Planansatz	5.811.800,00 €	5.811.800,00 €
Rechnungsergebnis	5.621.396,62 €	5.642.276,09 €
Abweichung	- 190.403,38 €	- 169.523,91 €
	- 3,28 %	- 2,92 %

Das Rechnungsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Planansatz um 20.879,47 €.

In den Sitzungen des Stiftungsausschusses wurde regelmäßig im Rahmen der Berichte über die Finanzsituation im Rechnungsjahr 2013 auch auf die Entwicklung der Belegung hingewiesen.

2. Vermögensplan

Im Vermögensplan sind alle Vermögensänderungen des Betriebs und die dazu verwendeten Finanzierungsmittel darzustellen. Deshalb sind hier alle vorhandenen Finanzierungsmittel, die voraussehbaren Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres zu veranschlagen.

Der Vermögensplan ist zu ändern, wenn zu seinem Ausgleich höhere Zuschüsse des Kreises oder höhere Kredite erforderlich werden.

Daraus ergibt sich, dass der Vermögensplan in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen ist. In der Regel weicht die tatsächliche Entwicklung mehr oder weniger von den Planzahlen des Vermögensplans ab. Hierzu sind grundsätzlich alle Positionen des Vermögensplans mit den tatsächlichen Ergebnissen zu vergleichen.

2.1 Einnahmen Erwirtschaftete Abschreibungen

Erwirtschaftete Abschreibungen stellen Finanzierungsmittel (sog. Innenfinanzierungsmittel) dar, wenn die Erfolgsrechnung mindestens mit einem ausgeglichenen Ergebnis (0-Ergebnis) abschließt.

Ergibt sich dagegen ein Jahresverlust, werden in Höhe dessen die Abschreibungen nicht erwirtschaftet.

Nach dem Vermögensplan sollten folgende Abschreibungen erwirtschaftet werden:

	Planansatz 2013	Jahrsüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	Rechnungsergebnis erwirtschaftete Abschreibungen
Pflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus	221.000,00 €	- 93.759,13 €	134.910,09 €
Altenwohnungen Schönbornhaus	3.500,00 €	+ 24.931,45 €	5.356,01 €
Altenwohnungen Pfarrgasse	13.600,00 €	- 8.561,46 €	19.206,54 €
Gesamt	238.100,00 €	--	159.472,64 €

Von den insgesamt anrechenbaren Abschreibungen i. H. von 261.793,23 € konnten lediglich 159.472,64 € zur Finanzierung herangezogen werden. Nur bei den Altenwohnungen Schönbornhaus wurden die Abschreibungen voll erwirtschaftet.

2.2 Ausgaben Sachinvestitionen

Im Bereich der Einrichtungen und Ausstattungen sind folgende Rechnungsergebnisse angefallen:

	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis 2013	Differenz 2013
Medizinischer Bedarf	20.000,00 €	32.028,64 €	+ 12.028,64 €
Wirtschaftsbedarf	96.500,00 €	8.427,18 €	- 88.072,82 €
Verwaltungsbedarf	10.000,00 €	0,00 €	- 10.000,00 €
Technischer Bedarf	4.000,00 €	793,90 €	- 3.206,10 €
Summe	130.500,00 €	41.249,72 €	- 89.250,28 €

Die Sachinvestitionen sind im Bereich der Einrichtungen und Ausstattung ausschließlich im Altenpflegeheim Seniorenstift Schönbornhaus angefallen. Obwohl der Planansatz des Wirtschaftsbedarfes von 61.500,00 € auf 96.500,00 € angehoben worden ist, wurden letztlich insgesamt lediglich 8.427,18 € verausgabt; die Planunterschreitung beträgt somit 88.072,82 €.

Außerdem ist bei den Seniorenwohnungen Schönbornhaus der barrierefreie Zugang fertiggestellt worden. Kosten sind hier i. H. von 19.438,01 € angefallen.

Kredittilgung

Die Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen hat insgesamt noch vier Lakra-Darlehen zu tilgen, eines ist dem Pflegeheim Schönbornhaus, eines den Seniorenwohnungen Schönbornhaus und zwei sind den Altenwohnungen Pfarrgasse zuzuordnen. Die Gesamtilgung belief sich auf 9.368,12 €.

Rücklagenzuführung

Bedingt durch Änderungen bei den erwirtschafteten Abschreibungen ändert sich letztlich auch der Betrag, der der Rücklage aus nicht verbrauchter Abschreibung zuzuführen ist. Letztlich waren dies insgesamt 107.192,65 €.

3. Stellenübersicht

Die Personalausgaben, die einen gewichtigen Kostenfaktor einer Pflegeeinrichtung darstellen, bedürfen regelmäßig einer kritischen Betrachtung. Mit einzubeziehen ist hier aber auch die gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung einer Stellenübersicht als Bestandteil des Wirtschaftsplans. In der Stellenübersicht ist für jedes Wirtschaftsjahr der voraussichtliche Personalbestand anzugeben.

Es sollten die Vergütungs- bzw. Lohngruppen aufgeführt werden. Aufzunehmen sind neben den Planzahlen die im Vorjahr vorgesehenen und tatsächlich besetzten Stellen.

Die Stellenübersicht der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen sieht wie folgt aus:

Gliederung des Personals nach Stellenplan	Stellenübersicht 2012	Ø Ist-Besetzung 2012	Stellenübersicht 2013	Ø Ist-Besetzung 2013	Abweichungen von der Stellenübersicht 2013
Leitung	2,00	1,78	2,00	1,37	- 0,63
Pflegedienst	50,50	53,86 ³	54,50	53,40	- 1,10
Wirtsch./Vers./ Techn. Dienst	17,40 1,00	16,54 1,00	16,40 1,00	15,47 1,00	- 1,23 0,00
Verwaltungsdienst	2,00	1,82 ⁴	2,00	1,76 ⁴	- 0,24
Sonderdienst	4,60	2,96 ⁵	4,60	3,47 ⁵	- 1,13
Altenwohnungen Pfarrgasse	0,50	--	0,50	--	- 0,50
Summe	78,00	77,96	81,30	76,47	- 4,83

³ Die Altenpflegeschüler sind im Verhältnis 1 : 5 enthalten, 2012 waren es 15 Auszubildende und 2013 waren es 14 Auszubildende. FSJ wird mit 0,35 VK angerechnet, 2012 waren es 3 Mitarbeiter und 2013 waren es 3 Mitarbeiter.

⁴ Verwaltungsdienst einschl. Pforte

⁵ inkl. Demenzbetreuung

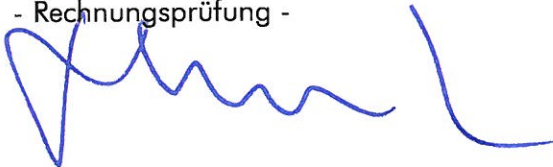
Die durchschnittliche Ist-Besetzung des Jahres 2013 ist um 4,83 VK niedriger als der Stellenplan. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Stellenplan um 3,30 Stellen erhöht; insbesondere im Pflegedienst ergab sich eine Stellenmehrung um 4,0 Stellen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Personalbestand insgesamt um 1,49 VK kleiner. Das Stellen-Soll wurde zu 94,06 % ausgeschöpft.

V. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Es kann abschließend festgestellt werden, dass das Jahresergebnis 2013 der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen mit einem Jahresfehlbetrag von 20.879,47 € richtig ermittelt wurde und außerdem die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen im Wesentlichen geordnet sind.

Aalen, den 11.11.2014
Landratsamt Ostalbkreis
- Rechnungsprüfung -



Schüler